

Presseerklärung:

## **IHK-Präsident stellt, wider besseres Wissen, Sachverhalte zur Verkehrsentwicklung falsch dar.**

Mit Erschrecken haben wir die Berichterstattung über die Rede des IHK-Präsidenten im Rahmen des Delmenhorster Wirtschaftsempfangs verfolgt.

Unverdrossen bemühte Herr Stuke Prognosen zur Verkehrsentwicklung, die er einer Untersuchung des Bundesministeriums für Verkehr entnommen hat. Genauso wenig wie sein Fachreferent für Verkehr, Herr Rudi Schotter, machte er sich offensichtlich die Mühe dieses Gutachten komplett zu lesen.

In diesem und in anderen Gutachten wird belegt, dass es in unserer Region keine Verkehrszuwächse geben wird, die den Bau der B212 zwingend erforderlich machen. Für den Raum Wesermarsch stellt das von Herrn Stuke angeführte Gutachten, welches von einer fertiggestellten B212n ausgeht, fest, dass bis 2025 das Transportaufkommen hier insgesamt um 0,2 Mio. t. zurückgehen wird. Die absolute Veränderung des Transportaufkommens zwischen 2004 - 2025 auf der Straße wird mit einem Zuwachs von 0,1 Mio. t. prognostiziert. Das sind weniger als 20 LKW s pro Werktag!

Alle weiteren Verkehrsuntersuchungen zur B212 stellen fest, dass, auch wenn der Wesertunnel gebaut wird, die Verkehre in Richtung Wesermarsch insgesamt abnehmen werden.

Ausgelöst durch den Jade-Weserport werden, lt. anderen Gutachten, 9 zusätzliche LKWs die B75 belasten, 4 Lkws werden zusätzlich täglich für Delmenhorst und 5 für den Landkreis Oldenburg erwartet.

Keine einzige belastbare Zahl liegt zu den heraufbeschworenen Verkehrszuwächsen aus den Unterweserhäfen vor. Alle vorliegenden Zahlen sprechen dagegen!

Keine einzige Untersuchung beschäftigt sich mit der wirtschaftlichen Notwendigkeit dieser Bundesstraße.

Ähnlich wie andere Befürworter der B212n geht auch die IHK nach einem erkennbaren Muster vor. Bestimmte Sachverhalte werden ignoriert und andere falsch dargestellt. Zusätzlicher, detaillierter Beschäftigung mit dem komplexen Thema wird ausgewichen und die Öffentlichkeit bewusst falsch informiert.

Wir appellieren an die IHK diese Vorgehensweise zu unterlassen!

Besser sollte, unter fachkundiger Moderation, durch eine sachgerechte Auseinandersetzung zwischen Befürwortern und Gegner der Bundesstraße B212n in Form eines runden Tisches, eine Lösung gesucht werden. Eine Lösung, die die Interessen der Natur, die Interessen der verschiedenen Wirtschaftszweige und die Interessen der Menschen unserer Region gleichermaßen berücksichtigt. Das wäre wirklich im gesamten Interesse der Unterweserregion für die Herr Stuke meint sprechen zu können.

Martin Clausen / Uwe Kröll

( Sprecher der Interessengemeinschaft B212 freies Deich – und Sandhausen)